

Aus Angst vor Überforderung und Überreizung der Patienten und Patientinnen, zeichnet sich der Kontakt zu ihnen häufig durch starke Zurückhaltung und eine sehr abwartende Interaktion aus. Wenn wir als Sprachtherapeuten bzw. Sprachtherapeutinnen oder als Logopäden bzw. Logopädinnen jedoch mit Menschen mit ASS arbeiten wollen, müssen wir unsere Impulse und Kommunikationsangebote ihren besonderen Bedürfnissen anpassen. Wir müssen Reize und Materialien auswählen, welche sie „berühren“ und „bewegen“. Wir müssen dafür sorgen, dass neue Informationen ausreichend verknüpft werden können und dass Kommunikation im Austausch mit dem eigenen ICH und in Verbindung mit einem Gegenüber geschieht. Erst dann kann Interaktion gelingen. Wir können optimale Voraussetzungen für das Lernen und den Austausch schaffen und kommen so miteinander ins Gespräch.

Wir möchten Therapeuten und Therapeutinnen mit unserem Workshop und auch unseren Fortbildungen ermutigen, ihre Arbeit reizvoller und lebendiger zu gestalten, damit die Kinder Interaktion und Kommunikation mit allen Sinnen begreifen und erfahren können. Wir sollten versuchen, sie an die Hand zu nehmen und ihnen zeigen, dass wir zuhören, dass wir verstehen und dass wir mit ihnen im Gespräch sind. Dass unsere Welt bunt und interessant ist und dass gemeinsame Freude, gemeinsames Erleben und Austausch etwas sehr Schönes ist.

Weitere Infos unter www.komm-ass.de.

Literatur

- autismus Deutschland e. V. Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus (2018). Was ist Autismus? Abgerufen von <https://www.autismus.de/was-ist-autismus.html>
- Vero, G. (2016). Wahrnehmungsbesonderheiten bei Autismus. In Theunissen, G. (Hrsg.), *Autismus verstehen: Außen- und Innensichten* (S. 113-121). Stuttgart: Kohlhammer.
- Walter, S. (2008). *Autismus: Erscheinungsbild, Ursachen, Behandlungsmöglichkeiten* (4. Aufl.). Buxtehude: Persen.